

1 €-Job, Ich-AG, Call-Center oder was?

Mit der Agenda 2010, mit Hartz IV, mit den Ich-AG's und den InJobs ist uns schon Einiges zugemutet worden. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Kurs mit der großen Koalition fortgesetzt wird: die Arbeitsbedingungen zu verschärfen, die Löhne zu drücken, die Rechte der Beschäftigten zu beschneiden, und die Spaltungen in der Gesellschaft zu vertiefen.

Die fortwährenden Angriffe auf die Erwerbs-

losen, seien es nun die Verschärfungen der Zumutbarkeitsregelungen, die Kürzungen der Sozialgelder oder die Einführung der 1-€-„Jobs“ reihen sich ein in eine Arbeitsmarktpolitik, die in erster Linie das Ziel verfolgt, den Zwang zur Arbeit zu verschärfen. Gewünscht wird eine flexible, billige und angepasste Arbeitskraft, mit möglichst wenig Rechten und vielen Pflichten. Viele von uns arbeiten ja schon heute in schlecht bezahlten Jobs, ohne die „Sicherheit“ eines unbefristeten Arbeitsvertrages. Viele sind gezwungen einen zweiten oder gar dritten Job anzunehmen, um über die Runden zu kommen. Stundenlöhne unter 5 Euro sind auch hierzulande längst Realität.

**Bremer Erwerbslosen- und
JobberInnen-Tag:
Mittwoch, den 30.11.2005**

1-€-„Jobs“...

Die 1-€-„Jobs“ reihen sich da fugenlos ein: staatlicherseits wird ein Niedriglohnsektor auf dem 2. Arbeitsmarkt geschaffen, um uns an genau diese beschissene Maloche zu gewöhnen oder um uns zumindest statistisch für 6 Monate aus den Arbeitslosenzahlen „wegzuparken“. Funktionieren tut das vor allem aufgrund des massiven Drucks der BAGIS. Aber auch deshalb, weil Viele das zusätzliche Geld gut gebrauchen können, nicht nur zuhause abhängen wollen, und auf die Versprechen der Arbeitsagentur, der BAGIS oder der Bremer Arbeit GmbH hoffen, dass sich die individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt so verbessern lassen.

Insgesamt werden so von mehreren Seiten Standards für die Zukunft geschaffen, die bei einigen Wenigen die Geldbeutel noch mehr klingeln lassen, während wir uns krumm machen sollen für das Lebensnotwendige.

...und wo dafür geübt wurde

Das Ganze ist so Neu nicht. An einem Großteil der hier lebenden rund 10 Millionen MigrantInnen ist mit Hilfe einer rassistischen Einwanderungs- und Sozialpolitik in den letzten 25 Jahren exemplarisch durch-exerziert worden, was jetzt Realität für Viele werden soll. Niedriglohnarbeit,



Chancen- und Rechtlosigkeit sind für die meisten EinwanderInnen bittere Realität. Die Unterbringung von Flüchtlingen in abbruchreifen Häusern und leerstehenden Fabrikhallen, das

Asylbewerberleistungsgesetz mit seiner generellen Sozialgeldkürzung unter den Sozialhilfesatz, Essensgutscheine statt Bargeld und Arbeitsverbote sind weitere Beispiele für eine systematische Ausgrenzung und Desintegration bestimmter Gruppen von Menschen. Weitgehende Rechtlosigkeit gepaart mit ebenso beliebiger wie brutaler Propaganda („Faulenzer“, „Schmarotzer“, „Abzocker“, „Kriminelle“) und vermeintlichen „Notwendigkeiten“ (*Globalisierung fordert Flexibilität*) bereitet den Boden für eine umfassende Vereinzelung und Entsolidarisierung. Eine rassistische und soziale Spaltung der Gesellschaft ist das Ergebnis.

Genau das wollen wir nicht!

Im Gegenteil wollen wir uns zusammenschließen, gemeinsam Widerstand organisieren, uns für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, Sand im Getriebe sein - und auf keinen Fall die ganzen Kröten schlucken, die uns hier vorgesetzt werden! Sich gegenseitig eine Hilfe sein, egal woher eine/r kommt!

Bremer Erwerbslosen- und JobberInnen-Tag: Mittwoch, den 30.11.2005 in der Buchtstr.14

Eingeladen sind Alle, die in irgendeiner Art interessiert sind, mit anderen Leuten gemeinsam sich auszutauschen, zu beraten, Aktionen zu organisieren ! Oder die einfach nur Lust haben, zu schauen, was geht... !

ab 9 Uhr	Erwerbslosenfrühstück
ab 11 Uhr	Aktion
14 Uhr	Tipps und Hilfestellung beim „Gang auf's Amt“ - Was muss ich (vorher) beachten?
15-16 Uhr	Erwerbslosenberatung der „Solidarischen Hilfe“
16 Uhr	Film „Die neue Wu“, Dokumentation der Anti-Hartz-Protteste 2004/5
18 Uhr	Offene Diskussion über Möglichkeiten des Protestes & Widerstands, der Organisation gegen 1-Euro-Jobs, Niedriglohnmalocher, Ämterstreik etc. und usw.

Alles im Naturfreundehaus in der Buchtstraße 14, Nähe Domsheide, hinter dem Gericht

Kontakt:

- "1-€-JobberInnen" Arbeitsgruppe alle 14 Tage Mittwochs 17-19 Uhr in der Solidarischen Hilfe, Doventorsteinweg.
- Selbstorganisierter Treff zu Hartz IV alle 14 Tage Dienstags 10-12 Uhr im Freizi Geschworenenweg 11a/Neustadt

**Wir rufen auf zur Nord-Demo „Für eine solidarische Gesellschaft“ am
Freitag, den 2.12., um 12h am Bahnhofsvorplatz**